

M 18 Stasi-Bericht zur operativen Lage Oktober 1989

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Nur zu Ihrer persönlichen Kenntnisnahme!

Streng vertraulich!
Um Rückgabe wird gebeten!

Zwickau, 12. Oktober 1989

..... Blatt

Nr. 280 / PS

..... Exemplar

BStU
000026

φ

INFORMATION über

die operative Lage im Territorium des
Stadt- und Landkreises Zwickau
Zeitraum: 11. Okt. 1989, 19.00 Uhr bis
12. Okt. 1989, 19.00 Uhr

w. Springer
Springer
Oberstleutnant

Verteiler

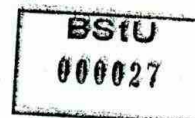
- 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Zwickau-Stadt
- 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Zwickau-Land
- Zentrale

Kopie BStU
Außenstelle Chemnitz
Zw-187, Bl. 2

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Die staatliche Sicherheit und öffentliche Ordnung waren im Berichtszeitraum voll gewährleistet. Bedeutsame Vorkommnisse und negativ-feindliche Erscheinungen wurden nicht bekannt.

Bekanntgewordene Sachverhalte



Wie erst jetzt der Kreisdienststelle MfS bekannt wurde, wurde bereits am 6. Oktober 1989 um 23.30 Uhr eine Schmiererei an der Wand der Bahnhofsvorhalle im Bahnhof Cainsdorf, Größe 40 cm x 13 cm mit folgendem Schriftzug festgestellt:

"Wählt das Neue Forum, Sitz Cainsdorf
Wir sind die Zukunft des ..."

Die Bearbeitung dieses Vorkommnisses erfolgte durch die Abteilung K des Transportpolizeiamtes Karl-Marx-Stadt

Am 12. Oktober 1989 findet um 20.00 Uhr an der Pädagogischen Hochschule "Ernst Schneller" / Aula ein öffentliches Rockkonzert mit der Gruppe "Pankow" und der Sängerin Angelika W. [redacted] statt. Diese Veranstaltung wurde durch den FDJ-Studentenclub der PH Zwickau für Monat Oktober organisiert.

Seitens der KD MfS wurden Maßnahmen zur Absicherung dieser Veranstaltung eingeleitet. Zum Verlauf dieser Veranstaltung erfolgt eine gesonderte Information.

Am 12. Oktober 1989, 17.30 Uhr, wurde festgestellt, daß sich am Dom "St. Marien" Zwickau (Rückseite) mehrere Blumengebinde, ca. 10 Stück, an der Außenwand befestigt wurden. An diesen Blumengebinden befinden sich kleinere Zettel mit nicht öffentlichkeitswirksamen Text, worüber bereits informiert wurde. Neben diesen Blumengebinden, ca. 2,50 m vom Erdboden entfernt, befindet sich eine A 4 große Pappe mit folgender Aufschrift:

"Freiheit für alle Inhaftierten und
Reformen in unserem Land"

Dieser Text wurde flüchtig in schwarzen Druckbuchstaben geschrieben. Es ist Öffentlichkeitswirksamkeit gegeben. Sachverhalt wurde dokumentiert.

Kopie BStU
Außenstelle Chemnitz
ZW-187, Bd. 2

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

BStU 000028

Zur Lage und Stimmung unter der Bevölkerung

Im Berichtszeitraum wurden erste Meinungsäußerungen, Reaktionen und Stimmungen zur Erklärung des Politbüros des ZK der SED vom 11. Oktober 1989 (veröffentlicht in der Tagespresse vom 12. Oktober 1989) bekannt.

Studenten und Mitarbeiter der Pädagogischen Hochschule "Ernst Schneller" Zwickau, Arbeiter im VEB Steinkohlenkokerereien "August Bebel" Zwickau, Angestellte im VEB Kraftverkehr Zwickau und Beschäftigte des VE Einzelhandelsbetrieb (HO) Zwickau bringen dabei zum Ausdruck:

- Das Politbüro und das ZK haben nun erkannt, daß endlich etwas getan werden muß;
- man hege nun große Erwartungshaltungen, daß sich nun etwas verändert;
- wäre die Erklärung vor dem 7. Oktober gekommen, hätte man sicherlich die "Unruhen" und Vorkommnisse verhindern können;
- die Erklärung sei noch massenwirksamer gewesen, wenn sie auch von einem Politbüromitglied verlesen worden wäre. Damit hätte man gleichzeitig Volksverbundenheit demonstrieren können.

Durchgängig wurde die Erklärung jedoch zustimmend aufgenommen und als richtig und gut gewertet. Sie müßte nun in den kommenden Wochen entsprechend umgesetzt werden, damit sich die eingetretene komplizierte innenpolitische Situation nach und nach entspanne.

Bestehende Probleme würden in der Erklärung offen angesprochen, wie beispielsweise Medienpolitik, Reisemöglichkeiten und Versorgungsfragen. Das mache zum Teil optimistisch, daß die 9. Tagung des ZK entsprechende Beschlüsse zur Lösung dieser Probleme fassen werde.

Interessiert verfolge man weiterhin, daß prominente Persönlichkeiten der DDR sich zur gegenwärtigen Lage äußern, wie beispielsweise die Oberbürgermeister von Dresden und Leipzig, Mitglieder der Bezirksleitung Dresden, denen die Entwicklung des Sozialismus nicht gleichgültig ist und dabei übereinstimmend zum Ausdruck gebracht würde, daß wir den Sozialismus insgesamt attraktiver gestalten müssen. Mitarbeiter verschiedener Ratsbereiche beim Rat des Kreises Zwickau werteten die Veröffentlichungen in den Zeitungen vom 9. Oktober und 10. Oktober 1989 über die Vorkommnisse in verschiedenen Städten der DDR am 7. Oktober 1989 als Ausdruck, daß nun, im Gegensatz zu den Tagen vor dem 7. Oktober 1989, zu erkennen sei, es werde sich doch mit den Problemen öffentlich auseinandergesetzt und eine bestimmte offensive Arbeit beginne nun.

Kopie BStU Außenstelle Chemnitz Zw. 187, Bd. 2
--

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT



Die Initiatoren der Provokationen werden einheitlich verurteilt und die eingeleiteten Gegenmaßnahmen als richtig eingeordnet. Eine Tatsache sei aber, daß nun auch mit den Leuten, die sich vom "Neuen Forum" inspirieren lassen oder auch mit denjenigen, die viele Probleme in der gegenwärtigen Entwicklung sehen, Gespräche geführt werden müssen, um sie für die Sache des Sozialismus zurückzugewinnen. Nicht alle, die, wie am 9. Oktober 1989 in Leipzig demonstrierten, könnten als Feinde unseres Staates betrachtet werden. Auch mit diesen Fragen müßte sich noch mehr öffentlich auseinandergesetzt werden, im täglichen Leben, aber auch in den Massenmedien. Gute Anfänge gäbe es bereits, wie beispielsweise das Interview mit dem Leipziger Oberbürgermeister. Großen Zuspruch fand der "offene Brief" von Hermann Kant an den Chefredakteur der "Jungen Welt" (veröffentlicht in der "Jungen Welt" vom 9. Oktober 1989). Kant spreche genau die Probleme an, die viele Menschen, nicht zuletzt auch viele Funktionäre und Parteimitglieder, bewegen würden. Es seien bestehende Fragen, die einer Lösung bedürfen, deren Beantwortung und Lösung mit der Kraft des Volkes tatsächlich geeignet seien, den Sozialismus attraktiver zu machen. Ein "Neues Forum" oder eine neue Partei brauche man dazu nicht.

Gespannt warte man jetzt zur Zeit darauf, welche öffentliche Reaktion, Maßnahmen, Schlußfolgerungen die Parteiführung und die Regierung konkret treffe, um das gesellschaftliche Bewußtsein wesentlich voran zu bringen.

In ähnlich gelagerten Diskussionen und Meinungsäußerungen von Lehrern der Abteilung Volksbildung beim Rat der Stadt Zwickau gab es gleichgelagerte erkennbare Erwartungshaltungen auf Veränderungen. Besorgniserregend sei in der gegenwärtigen Situation der Einfluß des Westfernsehens auf die Kinder einzuschätzen. Mit den Kindern werde sich in den seltensten Fällen im Elternhaus mit feindlichen Argumenten auseinandergesetzt.

Die Maßnahmen der Sicherheitsorgane gegen die Demonstranten, Rowdys und Randalierer um den 7. Oktober zur Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit seien von Studenten und Mitarbeitern der Technischen Hochschule Zwickau begrüßt worden. Man habe aber auch als positiv gewertet, daß die Demonstration in Leipzig "friedlich" verlaufen sei. Bei den "Demonstranten" sollte man eine klare Trennung vornehmen zwischen Rowdys und sogenannten "Mitläufern" und jenen, die sich offen der Diskussion stellen. Man müsse auf jeden Fall verhindern, daß die Teilnehmer alle pauschal kriminalisiert werden, sei weiter zum Ausdruck gebracht worden. Somit sei es dann auch möglich, westlichen Argumentationen polemisch und faktenmäßig entgegenzutreten.

Studenten und Mitarbeiter der Pädagogischen Hochschule "Ernst Schneller" Zwickau meintenzu den Vorkommnissen in Dresden, ähnliche Handlungen habe es schon 1953 gegeben, die zur Zerstörung des Hauptbahnhofes geführt hätten.

